

Einladung zum Großen Seniorennachmittag – traditionell am ersten Advent

Liebe Seniorinnen und Senioren,

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – und auch Kaffee, der wärmt!“ So laden wir Sie herzlich ein, mit uns die erste Kerze und die Vorfreude auf Weihnachten zu feiern. Lassen Sie uns bei Kaffee und Kuchen nebst guter Laune zusammensitzen, miteinander schwätzen, singen und gerne auch lachen – alles ganz ohne Hektik und Trubel, aber mit viel Herz.

Unser **Großer Seniorennachmittag der politischen und kirchlichen Gemeinden** - dieses Jahr in Ausrichtung der Ortsverwaltung Lampertsweiler mit der Kirchengemeinde Boos - findet am

Sonntag, 01. Dezember 2024

beginnend um **14:30 Uhr im Äbtissin-Anna-Saal** statt.

Gerne sind alle ab 65 Jahren willkommen! Es erwarten Sie gemütliche Stunden in vertrauter Runde mit einem kleinen unterhaltsamen Programm, stimmungsvollen Liedern und natürlich mit kleinem feinen Vesper zum Abschluss.

Wir freuen uns darauf, zusammen mit Ihnen eine kleine Auszeit vom Alltag zu genießen und den Advent zu feiern. Kommen Sie einfach vorbei.

Für die Gemeinde Ebersbach-Musbach im Namen auch der kath. Kirchengemeinde Ebersbach und Boos sowie der Ortsverwaltung Lampertsweiler

Unsere Jubilare

Wir gratulieren sehr herzlich:

Herrn Werner SCHOCH, Ebersbach
am 03. Dezember zum 83. Geburtstag

Herrn Armin LANDTHALER, Ebersbach **„Sei von Herzen froh!
Das ist das A und O.“**
(Johann Wolfgang von Goethe)

Herrn Josef MANZ, Ebersbach
am 05. Dezember zum 71. Geburtstag

Herrn Theodor BAUR, Oberweiler
am 09. Dezember zum 76. Geburtstag

Frau Astrid BAUER, Ebersbach
am 15. Dezember zum 80. Geburtstag

Herrn Hans-Dieter FÜRST, Ebersbach
am 16. Dezember zum 71. Geburtstag

Frau Ursula HUBER, Ebersbach
am 18. Dezember zum 83. Geburtstag

Frau Christine PELZL, Ebersbach



am 19. Dezember zum 70. Geburtstag

Herrn Heinz ZIEHL, Ebersbach
am 19. Dezember zum 83. Geburtstag

Frau Christel STEPHAN, Ebersbach
am 22. Dezember zum 75. Geburtstag

Herrn Karl SCHÄFER, Ebersbach
am 26. Dezember zum 78. Geburtstag

Herrn Hans-Peter SCHEFFOLD, Ebersbach
am 30. Dezember zum 81. Geburtstag

Auch all den Altersjubilaren, die hier namentlich nicht genannt werden wollen, gratulieren wir vielmals zu ihrem Wiegenfest und wünschen alles Gute, Glück und ganz besonders Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Ihre Gemeinde Ebersbach-Musbach

Herzliche Einladung zum Besuch unseres Heimatmuseums: „Haus Rundel“ auch im November noch geöffnet



Unser Heimatmuseum „Haus Rundel“ öffnet am **Donnerstag, 28. November 2024 von 16:00 - 18:00 Uhr** für dieses Jahr zum letzten Mal seine Tür. Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren. Herr Armin Landthaler und Ihre Gemeinde heißen Sie willkommen und freuen sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei.

Bürgermeister- Abend-Sprechstunde

Gerne möchte wir den Direktkontakt zwischen Verwaltung und Bürgerchaft weiterhin pflegen, und auch in diesem Sinne die nächste Abendsprechstunde beim Bürgermeister ankündigen, Sie dazu bereits heute einladen. Diese findet statt **am Dienstag, 10. Dezember 2024**. In der Zeit von **18.00 Uhr bis 20.00 Uhr** können Sie Ihre Anliegen und Fragen persönlich offen mit der Rathausspitze besprechen. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Selbstverständlich können auch an anderen Tagen oder außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten die Kontakte und der Austausch mit der Gemeinde stattfinden; um kurze vorherige Terminabstimmung hier dann (Tel. 07584 9212-11 Bürgermeisteramt, Mail: info@ebersbach-musbach.de) wird gebeten.

Kommunale Geschehnisse – berichtet aus dem Gemeinderat

In nachstehender Zusammenfassung wird aus der letzten Gemeinderatssitzung, welche in öffentlicher Runde im Rathaussaal stattgefunden hat, informiert und Bericht gegeben.



TOP Bekanntgaben

Bezüglich des **Dorfladen/Bürgerladen** Ebersbach-Musbach sind die Unterlagen aus dem letzten Zusammenkommen mit Herrn Gröll, dem beauftragten externe Fachbegleiter, in der Teilnehmerrunde zugestellt worden und mit der Bitte um vertrauliche Handhabung versehen. Es wird angekündigt, die nächste Sitzung des **Arbeitskreises „Dorfladen“** mit Sitzungsleitung und Moderation durch Herrn Gröll findet am Montag, 25. November 2024 um 17:00 Uhr in der Pfarrscheuer (Rathaus) statt, wozu hiermit herzlich eingeladen wird und das gilt natürlich für weitere Interessierte; bringen Sie alle mit und machen Sie Werbung für die Sache! Und an diesem „Date“ werden die konstituierenden Arbeitskreise gebildet, sofern von Bürgerreihen gewollt und sofern die Bereitschaft da ist. Es wird gehofft auf großes Interesse.

Beim **Winterdienst** zeigt sich eine gute Lösung an; die Verträge sind zwar noch nicht final unterzeichnet aber soweit positiv der Stand. Man ist guter Dinge in baldiger Erfüllung und ist erfreut, auch erleichtert, wenn dann außerhalb und auch innerorts gebahnt und gestreut wird.

Betreffend **Anbau Feuerwehrgerätehaus**, hier u.a. für historische Fahrzeuge, dazu Ball- und Geräteraum (Optimierung) Sportverein, außerdem Schulabstellplatz geht es in die engere Planungsrunde. Zahlen hierfür sind bereits im HHPL der Gemeinde eingestellt, ein baulicher Umsetzungsstart könnte, sofern in Ratsfreigabe ermöglicht, in 2025 angegangen werden.

TOP Anhörung zur Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplans Donau-Iller

hier: Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit gemäß Artikel 18 und 20 des Staatsvertrages Donau-Iller i. V. m. § 16 des Bayerischen Landesplanungsgesetzes. Mit Schreiben unterrichtete der Regionalverband Donau-Iller die Gemeinden/Städte über die Anhörung der Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zur Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplanes Donau-Iller (RVDI). Gegenstand des Verfahrens sind die sich aus der Anlage 1 ergebenden Unterlagen, die zur Verfügung gestellt werden unter der Website <https://www.rvdi.de/regionalplan/beteiligungsverfahren>. Der Anhörungszeitraum dauert vom 16.09.24 bis 10.11.24. Anschließend sind alle Stellungnahmen ausgeschlossen, die nicht privatrechtlich begründet sind.

In Anmerkung: Die Anhörung zum Regionalverband Bodensee-Oberschwaben ist dem bereits vorausgegangen, siehe hierzu in einer vorherigen Sitzung die Top Fortschreibung des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben, regionale Infrastruktur Teilregionalplan Energie. Hier(zu) ist das Beteiligungsverfahren und die Stellungnahme der Gemeinde mit Beschluss der Gemeinde Ebersbach-Musbach wie folgt ausgesprochen worden: Nach eingehender Betrachtung nimmt der Gemeinderat die Inhalte des Regionalplans Bodensee-Oberschwaben soweit zustimmend zur Kenntnis: Die der Planung festgehaltenen Windenergieanlagen sind in Verhältnismäßigkeit und Anzahl in Standorten soweit erträglich. Den Bodengrund betreffend so bspw. bei Windenergieanlagen in der Riedlandschaft bei Boos-Lampertsweiler-Hochberg sehe man Bedenken aber die Verantwortung liegt beim Planer wie Bauherren.

Noch einmal und zum Vergleich wurde die Topographische Karte der eingezeichneten Standorte für Windkraftanlage auf der Atzenberger Höhe und in Luditsweiler/Boos aufgezeigt, bezogen auf den Regionalverband Bodensee-Oberschwaben. Der Regionalplan Donau-Iller sieht das anders, sprich der RVDI sieht Windkraft/-Anlagen auf der Atzenberger Höhe auf Gemarkungsseite Bad Schussenried. Der Vorsitzende zeigt ebenso die planerische Darstellung eingezeichneten Flächen für Windkraft, nämlich in Schneitholz, Ingoldingen und in Eberhardszell, die genau an der Kreisgrenze Biberach enden. Von Gemeinde Ebersbach-Musbach legt man natürlich den Fokus auf die Atzenberger Höhe. Man habe sich zum Thema bereits mit der Bad Schussenrieder Stadtverwaltung unterhalten, und anleitend zu Bad Schussenried an einer Stellungnahme gearbeitet.

Heuer sind im Vergleich zu damals der Milan und Artenschutz keine Ausschlusskriterien mehr. Demzufolge scheiden naturrechtliche Bedenken aus. Wie es mit dem Tiefflugverkehr der Bundeswehr und Radar/Richtfunk der Polizei aussieht?! In aktueller Anhörung Donau-Iller nun kann die Gemeinde ihre Stellungnahme abgeben. Die geplanten Anlagen befinden sich allesamt im Wald. Da auf der Atzenberger Höhe quantitativ Wald abgeholzt werden muss, gilt es, woanders Ersatzflächen zu schaffen. Die windhöffige Lage entspricht den Voraussetzungen für Windkraft. Die Fläche gehört dem Land, der Spielball liegt beim Land, sprich der ForstBW, und diese setzt ihren Willen auf Ihrer Fläche durch.

Der Gemeinderat diskutiert eingehend zur Teilfortschreibung Windenergie des Regionalplans Donau-Iller. Die Atzenberger Höhe als solches kann als ein guter Standort für Windkraft gesehen werden und würde durchaus einen Teil im Mix der Energiewende darstellen. Hinterfragt wird mitunter, wem das Geld für den gewonnenen Strom zur Verfügung steht. Das wiederum ist gesetzlich vorgeschrieben, für einen Standort in Bad Schussenried werde Ebersbach-Musbach als Nachbar finanziell mit profitieren genauso wie Aulendorf und wohl auch Bad Saulgau. Was und wieviel wird nach Abstand berechnet. Ob die Kommune am Bau beteiligt wird, hängt vom Investor ab. Insofern sollte man seitens Gemeinde mit steuern, auch wenn die Gemeinde keinen oder kaum Einfluss haben wird; die ForstBW bestimmt den Standort, und diese unterliegen den Plänen des Regionalplanes.

Es besteht die Auffassung, immer mehr Strom zu brauchen und es ist dabei gut, wenn der Strom aus der Region kommt und nicht von weither oder aus der Atomkraft. Gute Beispiele konnte man bei der Gemeinderatsinformationsfahrt einholen, hier im Beispiel Wasserkraftwerk im Montafon. In weiter tiefer Diskussion wird bei der Windkraft das Verspargeln der Landschaft hinterfragt, ob ein „Zupflastern“ an Groß-PV-Flächenanlagen eine „Alternative“ ist? Gewiss ist es ein gutes Ziel die CO₂-Emissionen zu verringern, aber dafür gibt es unterschiedliche Wege, so in anderer Auffassung. Für und Wider werden sehr intensiv angesprochen auf Windkraft und allgemein das Thema Energie. Und ja, man steht Bundes- und Landesweit bei Netzausbauten im nachdenklichen Rückstand.

In Zusammenfassung wiedergegeben sind bei der Entscheidung folgende Aspekte zu beachten: Ohne einen sinnvollen Energiemix ist die Energie- und Klimawende nicht zu schaffen. Windenergieanlagen (WEAn) gehören – dort wo sie wirtschaftlich zu betreiben sind – zur Lösung dazu. Die Fläche vom RVDI vorgesehene Vorrangfläche auf der Atzenberger Höhe war bisher auch schon als Vorranggebiet im Regionalplan kartiert, aber aus damaligen naturschutzrechtlichen Vorgaben nicht realisierbar. Rechtliche Vereinfachungen ermöglichen dies nun. Nebst Naturschutz waren/sind der Richtfunk der Polizei und Bundeswehrtierflugzone Ausschlusskriterien. Land- und forstwirtschaftlichen Beeinträchtigungen auf der Atzenberger Höhe sind gegeben. In Abwägung der Erforderlichkeiten sollten die umliegenden Kommunen das Gebiet mittragen – nicht zuletzt um die regionale Energieversorgung langfristig als Standorts- und Sicherheitsfaktor für Bürger und Unternehmen zu gewährleisten. Es handelt sich um eines der wenigen windhöffigen Gebiete. Das Gebiet gehört dem Land (ForstBW) und es ist anzunehmen, dass das Land die WEAn – insbesondere auf eigenen Flächen – ausbauen. Hierzu hat ForstBW die klare Weisung erhalten; landespolitischer Wille. Insofern kann oder wird das Vorranggebiet wohl kommen – ob von den

umliegenden Kommunen mitgetragen oder nicht. Es ist zu bedenken, dass es sich schon doch auch um enorme Eingriffe in die Natur handelt. Andererseits hat jede Region, jeder Landkreis und auch jede Kommune ihren Teil zur Energiewende beizutragen - und nicht nach dem Prinzip verfahren „grüne Energie ja, aber nicht vor meiner Haustür“. Erstrebenswert ist, dass den Angrenzer-Kommunen Mitsprache bei Standort und Anzahl eingeräumt wird, hier auch die Möglichkeit von einer Bürgerwindkraftanlage. Die Zustimmung der Kommune/n sollte aber geknüpft sein bzw. ist gebunden an die optimale Auslastung der Windräder -hier in Ableitung: in Zeiten des Energieüberschusses im Netz ist der Anlagenbetreiber dazu verpflichtet, die dann produzierte Energie für einen Elektrolyseur zu verwenden, der am Netz-Einspeisepunkt grünen Wasserstoff produziert und somit direkt ins Gasnetz einspeisen kann, sodass der Energieträger H2 produziert und damit auch das „SpeichermEDIUM H2“ bedient sowie gleichzeitig das bereits bestehende Verteilnetz (Gas/H2) genutzt werden kann. Es ist dabei klar, dass dies kaum rechtlich durchzusetzen ist, aber politisch ist es wichtig, diese Richtung aufzuzeigen! Land- und forstwirtschaftliche Beeinträchtigungen auf der Atzenberger Höhe sind gegeben. Die Atzenberger Höhe stellt eine wertvolle Ressource für die Land- und Forstwirtschaft dar. Diese Belange sind in die Abwägung und Planung einzufließen, um die regionalen Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen. Auswirkungen auf das Naherholungsgebiet Atzenberger Höhe sind abzuwägen bzw. das Naherholungsgebiet als solches ist zu erhalten.

Der Gemeinderat der Gemeinde Ebersbach-Musbach stimmt nach eingehender Betrachtung der Teilregionalplanung Windenergie des Regionalverband Donau-Iller mehrheitlich zu unter der Voraussetzung und Einschränkung, dass die Vorrangflächen zur maximalen Stromproduktion genutzt werden, Stillstände der WEAn zu vermeiden sind und der Strom, der nicht ins Netz eingespeist werden kann zur Produktion von „grünem Wasserstoff“ zu verwenden ist. Die vorstehenden Punkte, in Zusammenfassung festgehalten, fließen in die gemeindliche Stellungnahme mit ein.

TOP Baugesuch

Über den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Haldenwiese 12 in Ebersbach wurde beraten, das Baugesuch ist anhand der Baupläne dargestellt worden. Das Vorhaben befindet sich im Neubaugebiet Holzmühleäcker IV und ist im Kenntnisgabeverfahren gestellt; das Vorhaben entspricht den B-Plan-Vorgaben. Der Gemeinderat nimmt das Baugesuch zustimmend zur Kenntnis.

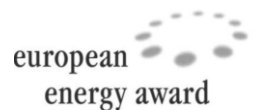
TOP Sonstiges

Wie zuvor schon in anderen Landkreisen der Region wurde ein Verein **Gemeinsam.Sicher e. V. im Landkreis Ravensburg** zur Kriminalprävention gegründet, der nun um die Mitgliedschaft der Städte und Gemeinden wirbt. Ziel ist die Förderung von Projekten zur Kriminalprävention, insbesondere durch Aktionen und Angebot der Polizei und anderer Akteure in Schulen, Vereinen und Senioreninstitutionen. Finanziert werden soll die Tätigkeit des Vereins vor allem durch Geldauflagen und Geldbußen aus Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren, aber auch durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Die erweiterte Vorstandschaft spiegelt ein breites Spektrum von Aktiven aus dem kommunalen und Polizei- und Sicherheitsbereich wider. Der Mitgliedsbeitrag für eine Kommune zwischen 1.000 und 2.000 Einwohnern läge bei 100 Euro pro Jahr. Der Zweck des Vereins und die Aufgaben sind in der Satzung festgehalten, hier die Förderung der kommunalen Kriminalprävention mittels Initiierung und Koordinierung, sowie die organisatorische und finanzielle Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte in den Städten und Gemeinden des Landkreises Ravensburg. Der Verein sieht in der kriminalpräventiven Arbeit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zur Stärkung und Sicherung des Gemeinwohls. Insofern will der Verein auch die Zusammenarbeit aller in der Kriminalitätsvermeidung tätigen Personen, Organisationen und Institutionen fördern. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht u.a. durch die Durchführung eigener kriminalpräventiver

Veranstaltungen, die Förderung kriminalpräventiver Veranstaltungen Dritter, die Förderung der Forschung im Bereich der Kriminalprävention, die Bezuschussung der Anschaffung von Präventionsmaterialien und die Bezuschussung der Kontaktpflege im Bereich der Kriminalprävention, wobei die Kontaktpflege auch die im Rahmen von Gegenseitigkeit gebotene angemessene Unterbringung und Verpflegung von Gästen umfasst. Der Gemeinderat sieht besagten Verein als gute Einrichtung und ins. die Zielrichtungen als richtig. Man habe im Ort selber genügend gute Vereine, die man gerne und weiter unterstützt, und die vorbildlich ein ganzes Spektrum abdecken. Man sieht das Land und Landeseinrichtungen vorangehend, gerade finanziell, in Verantwortung der Kriminalprävention und es ist Aufgabe mitunter der Polizei, mit der die Gemeinde und die Vereine schon jetzt im engen Austausch sind. Man zeige sich gerne und weiter präventionsfreudig, auch bezüglich der Schule, jedoch eben nicht in Notwendigkeit einer Mitgliedschaft. Ja doch aber, man werde das Thema sensibilisieren und sensibel gegenüber Dritten machen. Zu Veranstaltungen und Infomaterialien wird ermuntert und eingeladen. Und jedem ein anerkennendes danke, der auf (s)eine Weise mitwirkt.

Aus Ratsmitte werden Zustände von **landwirtschaftlichen Verkehrswegen** aufgegriffen; manche sind durch schwere Fahrzeuge verschmutzt und beschädigt, man müsste Verursacher in Kosten belangen. Allgemein die Zustände betreffend wird eine extern Fachfirma für ein Sanierungsprogramm kontaktiert und nach Bedarf herangezogen.

Auf die neue **Bushaltestelle Oberatzenberg** gesprochen: diese forciert, so wie das Thema Schulbezirk auf Neuauslegung angegangen wurde. In dem Zusammenhang ist zunächst die Genehmigung für die neue Bushaltestelle in Oberatzenberg ausgesprochen worden, wenngleich, wie man weiß, das Vorhaben in Lage/Situation nicht optimal, aber machbar ist. Als Gemeinde ist man nicht Entscheidungsträger, aber Umsetzer und Instandhalter und vielleicht ist die Bushaltestelle bereits auf das zweite Schulhalbjahr ertüchtigt; man hoffe.



Ressource Verpackungen: Wieder wiederverwenden

Deutschland verzeichnet einen neuen Höchststand beim Müll aus Verpackungen und bleibt damit in Europas Spitzenreiter. Das zeigen veröffentlichte Zahlen des Umweltbundesamtes (UBA). Demnach fielen 2019 insgesamt 18,91 Millionen Tonnen an, 47 000 Tonnen Abfall mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 227,55 Kilogramm. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Europa liegt bei 177,38 Kilogramm.

Produktverantwortung für Verpackungen

„Wir müssen eine Trendumkehr beim Verpackungsaufkommen schaffen“, fordert UBA-Kreislaufwirtschaftsleiterin Bettina Rechenberg. Klar, Abfall zu vermeiden, ist natürlich das oberste Gebot. Aber auch mehr recycelte Materialien für neue Produkte zu verwenden, würden der Kreislaufwirtschaft bereits einen großen Dienst erweisen. Dunkelgraue Farbeimer oder meerblaue Blumentöpfe mit 90 Prozent Rezyklateinsatz – nur zwei Beispiele, die den Recyclingwächtern von der Zentralen Stelle Verpackungsregister (ZSVR) zeigen, dass in Sachen „Produktverantwortung für Verpackungen“ Fortschritte zu beobachten sind.

Verpackungen aus sortenreinem Material

Viele Unternehmen, so die ZSVR, ersetzen reine Kunststoff-Verpackungen durch faserbasierte mit einer Kunststoffbeschichtung. Diese Verpackungen, die man zumeist für Lebensmittel nutzt, scheinen umweltfreundlich zu sein, weil sie sich anfühlen wie Papier oder Pappe und den Konsumenten ein beruhigendes Gefühl geben. „Doch das Recycling ist wegen der Kunststoffschicht begrenzt“, sagt ZSVR-Vorstand Gunda Rachut. Deshalb seien solcherart Verpackungen ökologisch bedenklich. Rachut findet es grundsätzlich gut, dass „das Marketing die ökologische Verpackung entdeckt“ habe

– zumal dann, wenn es sich um ein recyclinggerechtes Monomaterial handelt, also eine Verpackung aus nur einem „sortenreinen“ Material, zum Beispiel Polypropylen (PP). Wenn es aber „ein schwer recycelbarer Materialverbund ist, der nur mit brauner Farbe öko suggeriert“, dann sei das für die Kreislaufwirtschaft eine Sackgasse. Zumindest die Richtung sei aber positiv, betont Rachut: „Für die nicht vermeidbare Verpackung gibt es keine Entschuldigung mehr, sie nicht als zukünftige Ressource zu gestalten.“

Bedarfsgerechter Einkauf ökologisch am sinnvollsten

Und ist es andererseits aus Umweltschutzsicht denn immer von Vorteil, Verpackungen zu vermeiden? Darauf antwortet das Umweltbundesamt so: „Zu beachten beim Thema Verpackungsvermeidung ist, dass der Inhalt meistens eine viel größere Umweltbelastung hat als die Verpackung. Deswegen ist wichtig, dass die Vermeidung von Verpackungen nicht zu erheblich mehr Lebensmittelabfällen oder anderen Abfällen führt. Ein bedarfsgerechter Einkauf ist daher optimal, um sowohl Verpackungs- als auch Lebensmittelabfälle zu verringern.“

Warum sind wir Europameister im Verpackungsverbrauch?

Seit Jahren gibt es einen steigenden Verbrauch von Getränken und Nahrungsmitteln (dazu zählt auch Heimtierfutter), sie sind für mehr als 60 Prozent des Verpackungsabfalls privater Konsumenten verantwortlich. Der Anteil kleinerer Haushalte (Ein- und Zweipersonenhaushalte) nimmt in Deutschland seit vielen Jahren zu. Durch die sich verändernde Altersstruktur nehmen auch Seniorenhaushalte zu. Beides führt dazu, dass tendenziell kleinere Portionsgrößen und Verpackungseinheiten gewählt werden. Verpackungen mit Zusatzfunktionen nehmen zu, beispielsweise wiederverschließbare Lebensmittelverpackungen oder Sprühaufsätze bei Reinigungsmitteln. Auch der Unterwegs-Konsum (To-go) von Essen und Getränken ist mehr geworden. Große und steigende Mengen von Verpackungsabfällen fallen durch den zunehmenden Onlinehandel und dessen Einwegversandverpackungen an.

Wie man Verpackung vermeidet:

- **Trinken Sie Leitungswasser.** Leitungswasser ist in Deutschland aus vielerlei Gründen eine gute Wahl, dazu zählt nicht zuletzt die Vermeidung von Verpackungsabfall. Dank der guten Wasserqualität hierzulande ist der Konsum unbedenklich und spart neben Müll auch noch Geld und Zeit.

- **Verwenden Sie Mehrwegflaschen.** Getränke haben einen hohen Anteil am Verpackungsverbrauch. Neben Leitungswasser gibt es für andere Getränke zahlreiche Alternativen in Mehrwegflaschen. Die Flaschen werden nach der Rückgabe als Leergut gereinigt und wieder befüllt. Wenn Sie regionale Produkte Mehrwegverpackungen wählen, können Sie nicht nur Verpackungsabfälle, sondern auch unnötige Belastungen durch weite Transporte vermeiden.

- **Nutzen Sie Mehrwegbecher.** Wenn Sie häufig einen Kaffee zum Mitnehmen trinken (Coffee-to-go), verwenden Sie einen eigenen wiederverwendbaren Becher oder nutzen Sie Mehrwegbechersysteme.

- **Bringen Sie beim Einkauf eigene Taschen mit.** Zum Einkaufen von losen Lebensmitteln, wie beispielsweise Obst und Gemüse, aber auch für den gesamten Einkauf bieten sich mehrfach verwendbare Taschen und Beutel an. Es werden mittlerweile in vielen Supermärkten auch mehrfach nutzbare Netze für Obst und Gemüse angeboten.

- **Wählen Sie Mehrwegboxen.** An der Frischetheke bieten einige Unternehmen bereits Mehrwegboxen an oder die Option, eigene wiederverwendbare Beälter mitzubringen. Dadurch können Einwegverpackungen gespart werden. In Folien vorverpackte Käse oder Wurstscheiben führen zu mehr Verpackungsabfällen als Stückgut.

- **Greifen Sie zu Nachfüllbeuteln.** Nachfüllbeutel z. B. für Seifen oder Reinigungsmittel reduzieren das Abfallaufkommen. Die Verpackungen der Nachfüllbeutel sind meist weniger aufwendig.

- **Probieren Sie den verpackungsarmen Einkauf aus.** Werden in Ihrem Wohnort bereits weitere unverpackte Produkte angeboten? Beispielsweise als Selbstbedienungsbereich im Supermarkt oder in einem speziell dafür ausgelegten Unverpackt-Laden. Falls ja, dann sollten Sie das einmal ausprobieren.

Vereinsnachrichten



Aktuelles erfahren sie hier

Adventsbastelangebot

Vergangenen Donnerstag Nachmittag durften wir zahlreiche Besucher - groß & klein - zur Bastelaktion im Schwesternhaus begrüßen.

Viele Kinder und auch einige Erwachsene waren sehr fleißig und voller Eifer und Freude dabei, Sterne und Kerzen sowohl für die Fenster des Schwesternhauses als auch für zu Hause zu gestalten. Das schöne Miteinander war umrahmt mit vorweihnachtlicher Kindermusik. Punsch, Kaffee, Gebäck und vor allem die ersten Schneeflocken vor der Türe, haben zur gemütlichen Stimmung beigetragen!

Wir freuen uns darauf, wenn es vielleicht bald wieder zu einer weiteren Bastelaktion kommt und wir erneut so viele Helfer begrüßen dürfen - jeder ist hierzu herzlich eingeladen!

Martina Barth & Kathrin Sauter

LandFrauen Ebersbach - Musbach

Bildungs- und Sozialwerk des Landfrauenverbandes

Thema: „Faszination Feuerzangenbowle“

Die Weihnachtszeit ist für viele die zauberhafteste Zeit des Jahres – eine Zeit voller Lichterglanz, froher Gesänge und vertrauter Düfte. Inmitten all der Traditionen und festlichen Rituale gibt es ein besonderes Highlight, das die Herzen höher schlagen lässt und die Geselligkeit auf besondere Weise feiert: die Feuerzangenbowle.

Die Feuerzangenbowle ist mehr als nur ein Getränk; sie ist ein Erlebnis, ein Ritual, das die Sinne verführt und ein Gefühl von Wärme und Gemeinschaft schafft. Der Duft von Rotwein, Orangen und Nelken erfüllt den Raum, während der Zuckerhut, getränkt in Rum, auf der speziellen Feuerzange über der Bowle schwebt. Mit einem Funkeln wird er entzündet, und eine züngelnde Flamme tanzt darüber, tropft den schmelzenden Zucker in den Wein und verleiht ihm seine unvergleichliche Süße und sein intensives Aroma. Der Anblick ist magisch und das leise Knistern verspricht Gemütlichkeit und gute Gespräche.

Wir möchten Euch herzlich einladen, diese Faszination gemeinsam mit uns zu erleben. Lasst uns zusammen die Tradition der Feuerzangenbowle feiern und den Zauber der Weihnachtszeit spüren. Kommt vorbei, genießt den warmen Glühwein, den leuchtenden Feuerschein und die besondere Stimmung, die diese alte Tradition mit sich bringt. Der Abend wird erfüllt sein von Lachen, dem wohligen Gefühl des Beisammenseins und der Magie des Feuers, das in der Kälte des Winters für Wärme und Freude sorgt.

Freut Euch auf einen schönen Abend mit uns.

Wer möchte darf gerne noch von seinem leckeren Weihnachtsgebäck mitbringen. Treffpunkt: Donnerstag 12.12.2024 um 19.30 Uhr in der Pfarrscheuer in Ebersbach, Kirchplatz 4

Anmeldung: bei Nora Ummenhofer: 0176/34578975 oder nora.ummenhofer@gmx.de. Dies ist eine öffentliche Veranstaltung. Kommen Sie einfach vorbei, wir freuen uns!

Das Landfrauenteam

TC Ebersbach

Tennis Jugend Weihnachtsfeier

Am vergangenen Montag traf sich die Jugendabteilung unseres Tennisvereins zur Weihnachtsfeier. Die Kinder und Jugendlichen

verbrachten einen abwechslungsreichen und spaßigen Nachmittag, der mit tollen Aktivitäten gefüllt war.

Zum Auftakt stand ein lustiges Pantomime-Spiel auf dem Programm. Mit viel Kreativität und Begeisterung versuchten die Teilnehmenden, Begriffe nur durch Gesten darzustellen, während die anderen raten mussten. Die Stimmung war ausgelassen, und die originellen Darbietungen sorgten für viele Lacher.

Nach diesem unterhaltsamen Start ging es weiter mit Pizza backen. Jedes Kind konnte seine Pizza ganz nach eigenem Geschmack belegen. Die Ergebnisse waren so vielfältig wie lecker! Beim gemütlichen Essen tauschten sich alle aus und genossen die selbstgemachten Köstlichkeiten.

Als krönender Abschluss der Feier folgte eine stimmungsvolle Fackelwanderung durch die nächtliche Umgebung. Mit brennenden Fackeln und warm eingepackt zog die Gruppe durch die Dunkelheit, begleitet von fröhlichem Geplauder und einer herrlichen Vorweihnachtsstimmung.

Die Jugendweihnachtsfeier war ein voller Erfolg und ein schöner Jahresabschluss für die NachwuchsspielerInnen unseres Vereins. Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die diesen Nachmittag ermöglicht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere gemeinsame Aktivitäten im nächsten Jahr!

Sportverein Ebersbach-Musbach

Abteilung Männerturnen

Für unseren Männersport in Ebersbach-Musbach suchen wir motivierte Sportler, die eine beständige Routine in Ihren Alltag integrieren möchten und sich gemeinsam in einer Gruppe körperlich betätigen und fit bleiben wollen. Euch erwartet ein abwechslungsreiches Programm:

Wir starten mit einer Aufwärmung und Aktivierung, fahren fort mit einer ausgewählten Übungseinheit (Workout, Gymnastik, etc.) und enden mit einem Ballspiel.

Treffpunkt ist immer Donnerstags um 19 Uhr in der Seebachhalle

(davon ausgenommen sind Termine in den Schulferien).

Für weitere Fragen oder bei Interesse steht der Übungsleiter gerne zur Verfügung (Tel.: 07584-2235).

ÜL Männerturnen / C-Lizenz Breitensport